Winton und Tunstall,

Ecke Lackawanna & Wyoming Avenue.

Dry Goods für Baar.

Teppiche (Carpets), Oeltuch, und Federn von lebenden Gänsen von der Ostküste. Großer Vorrath von Kleiderstoffen, Broche-Pairley und wollene Shawls. Spezielle Hinweisung wird gemacht auf das

Buffalo Fabrikat schwarzer Alpacas,

n denen wir einen umfangreichen Vorrath haben. Uebertrifft den importirten in Farbe und Güte.

Burlock's Diamond Hemden

nnen wir billiger als irgend eine andere Firma liefern. Nach Maß angefertigt und garantirt.

Singer's „Familien Nähmaschine."

(Aus der New-York „Tribune", 26. Jan. 1866.)

Die neue und bedeutend verbesserte Familien Nähmaschine, welche nach mehr als zweijährigen Versuchen jetzt vollendet wurde, ist das jüngste von dieser Compagnie dargebotene Erzeugniß. Diese Maschine führt eine feinere Nadel als irgend eine andere, hat vorzügliche Vorrichtungen zum Säumen, Kräuseln, Einfassen, Litzeneinnähen, Bandaufnähen rc., und ist der ausgedehntesten Leistungen fähig. Sie ist ebenfalls einfach, besteht aus wenig Theilen, ist leicht zu behandeln, dauerhaft, sicher und geräuschlos beim Arbeiten, mit einer gleichmäßigen Spannung, bildet ein gefälliges Möbel in jedem Hause und kann Allen aufrichtig empfohlen werden, die sich mit diesem modernen Hausgeräth versehen wollen.

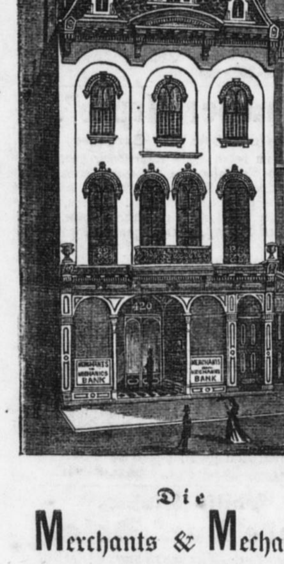
Muster von allen Gattungen der Maschine und von den wunderbar feinen darauf genähten Arbeiten können stets in Augenschein genommen werden in dem Lokale von Winton u. Tunstall, Ecke der Lackawanna und Wyoming Avenue, Scranton, Pa.

Wir verkaufen diese Nähmaschinen auf monatliche Abschlagszahlungen und geben Instruktionen zur Erlernung des Nähens auf denselben.

Charles Kaiser, deutscher Operator.

☞ Es wird im Geschäft deutsch gesprochen.

Scranton, 21. Mai 1868—ba



Die

Merchants & Mechanics Bank,

von Scranton, Pa.

Capital, - - - - - $250,000.00

Präsident—John Handley.
Vice-Präsident—J. C. Burgeß.
Cassirer—Wm. Henry Fuller.

Directoren:

Joseph H. Günster,	Col. Peter Burschel,
Daniel B. Brainard,	Patrick McCann,
D. B. Oakes,	Edward Jones,
Daniel Howell,	M. M. Kearney,
David T. Richards,	Thomas Moore,
	John Handley.

Sechs Prozent Interessen bezahlt auf Zeitdepositen.

Personen, welche in dieser Bank deponiren, können nach Belieben Geld ziehen.

Collektionen an allen Hauptorten werden gemacht und am Tage der Zahlung zum niedrigsten Wechsel-Course berichtigt.

Wechsel verkauft für New-York und Philadelphia, Deutschland, England, Irland, Schottland und allen Punkten von Europa.

Galland's Arcade,

317 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.,

st ohne Zweifel das feinste Etablissement für

Fancy & Dry Goods,

das hier gefunden. Ich mache es mir zur besonderen Aufgabe, alle meine Waaren zu den niedrigsten Preisen abzulassen und halte stets eine reiche Auswahl der neuesten und modernsten Güter.

Sprecht Alle vor.

Ich offerire spezielle Vortheile bei Kleiderstoffen, Shawls, Teppichen, Reifröcken, Corsetten, weißen Waaren, Stickereien, Fancy- und Galanteriewaaren, Oeltuch, Carpets u. s. w.

„Shoo Fly"

eine Novelität für diese Saison.

Gedenket: 317 Lackawanna Avenue ist der Platz, wo ihr kaufen solltet.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpentin,

Alkohl und Kitt

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren,

☞ Fensterglas zu Fabrikpreisen. ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

J. A. SCRANTON,

Buch- & Accidenz-Drucker,

Buchbinder

und

Schreibbücher-Fabrikanten,

No. 322 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Ferner:

Herausgeber des täglichen und wöchentlichen

"Republican."

Scranton, Pa.,

welcher die größte Verbreitung im Innern des Staates besitzt. 18f9,1j

Damen, sehet hier!

Die feinste Auswahl von

Damenschuhen

eder Art und Beschreibung in der Stadt. Wir verzichten darauf, die Brennung der einzelnen Arten anzuführen, sondern erklären einfach, daß wir all Sorten Damenschuhen, Stiefelletten, Zeugschuhe u. s. w. auf Vorrath halten und was wir nicht haben, wird in kürzester Frist und zu dem billigsten Preise gemacht.

Kinderschuhe

halten wir stets auf Lager und sind dieselben von vorzüglichster Qualität bei niedrigen Preisen.

Als eine Spezialität meines Geschäfts will ich mich der Fabrikation von

Herren-Stiefeln,

nud ich mache Stiefeln von französischem Kalbleder zwei Dollars billiger, als irgend ein Geschäft in der Stadt.

Ich halte nur Waaren erster Klasse. Sprecht vor und prüft meine Waaren. 10mz70

C A. Heermans,

Verkaufslokal:

319 Lackawanna Avenue.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-, Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool rc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe rc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

„Eagle Hotel,"

Penn Avenue, gegenüber der Office des „Scranton Wochenblatt."

Ist hiesigen sowohl als auswärtigen Gästen bestens zu empfehlen.

2jn7 C. M. Steele, Prop'r.

S. W. Keene,

Moscow, Pa.,

fabrizirt und verkauft Fichten, Eschen, Linden, Hemlock und Hartholz und Latten für Bauzwecke. Alles Holz wird auf Bestellung geschnitten in kürzester Zeit und Zufriedenheit garantirt. Bestellungen werden erbeten. 11ag3m

Wir streben nach Gefallen!

OWEN'S Atelier,

(früher Brownell's)

„Marble Block,"

224 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Da ich kürzlich das photographische Atelier von D. K. Brownell käuflich erstanden habe und das Geschäft schon eine Reihe von Jahren mit Erfolg führte, so bin ich im Stande, Bilder jeder Art anzufertigen, wie

Visiten-Karten,	Ferrotypes,
Ivorytypes,	Ambrotypes,
Stareoscope,	Kaiser-Karten.

Besondere Aufmerksamkeit verwende ich auf die Porzellan Bilder, welche in großer Schönheit angefertigt und an Klarheit und Pracht von keinem anderen übertroffen werden.

Kommt und beseht die Proben.

Unsere Karten-Bilder sind in einer Weise ausgeführt, welche in diesem Theile des Staates nicht erreicht wird. Brillanz und Klarheit kennzeichnen sie alle als erste Klasse Arbeit. Ein Besuch überzeugt Jedermann.

Ein getreues Bild garantirt.

Kindern jeden Alters wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet, doch sollten deren Bilder zwischen 10 und 2 Uhr genommen werden.

Photographien,

vom Kleinsten bis zur Lebensgröße, colorirt mit Oel, Pastell, Wasser oder Indien-Farbe, vom Leben oder von alten Bildern copirt.

Alle Platten werden aufgehoben und können davon jederzeit Abzüge gemacht werden. Aufträge per Post werden pünktlich effektuirt. ☞ Das gewünschte Bild muß genau beschrieben werden.

Alle photographische Bilder werden gegen geringe Kosten colorirt.

☞ Damen sollten keine blaßrothe, blaue oder purpurne Kleider tragen, da sie sich hell abnehmen. Im Empfang- und Ankleidezimmer ist stets eine Dame zur Hilfeleistung anwesend.

☞ Bilder von Kranken und Todten werden im Hause genommen.

Ansichten von Gebäuden oder anderen Sachen werden zu den billigsten Preisen und sehr gut aufgenommen.

Sowohl bei hellem wie auch bei trübem Wetter werden Bilder genommen.

Albums, Rahmen und Quasten in großer Auswahl und billig.

3f70 J. G. Owen, Photographist.

Große Preis-Ermäßigung

in

Ellenwaaren

bei

Gebr. Orr.

Wir vergrößern unseren Vorrath stets und besteht derselbe aus einem Departement für

Kleiderstoffe,

Leinenwaaren,

Spitzen und Bänder,

Fancy Goods.

Wir machen ferner unsere verehrten Kunden darauf aufmerksam, daß wir stets eine große Auswahl billiger Waaren von unserem Agenten in New-York zugesendet erhalten, welche entweder durch Wasser beschädigt oder bei Fallissemente großer Häuser billig aufgekauft wurden. Wir lassen unseren Kunden den Vortheil unserer ausgedehnten Verbindungen nach allen Theilen Ostens zukommen.

Von fertigen Kleidern,

für Herren und Knaben

besitzen wir einen ausreichenden Vorrath, um jeder Anforderung zufrieden stellen zu können und verkaufen billiger als sonst ein Geschäft.

Es wird deutsch im Geschäft gesprochen.

Gebr. Orr,

17f8 Lackawanna Avenue, nahe Penn.

Germania

Lebens Versicherungs Compagnie.

zu New-York.

Kapital und Ueberschuß,	$ 770,000 00
Jährliches Einkommen	1,500,000 00
Versicherungen	27,150,000 00

Letzterklärte Dividende, 40 Prozent.

Germania Feuer Versicherungs Gesellschaft.

Baar-Kapital,	$ 500,000 00
Ueberschuß,	568,621 78
Total Vermögen	$ 1,068,621 78

Der Unterzeichnete ist alleiniger Agent für Scranton und Umgegend für diese beiden rühmlichst bekannten deutschen Gesellschaften und gern erbötig, jede nähere Auskunft zu ertheilen. Versicherte Personen haben ihre Prämien an ihn zu zahlen.

M. Geben,

22.1j Office: Pittston Avenue, Scranton.

Blättertabak.

Wir halten auf Vorrath alle Sorten einheimischer Blätter-Tabacke, ebenso Havanna und Java in Originalverpackung.

Garney, Tripp u. Co.,

5mi6m 308 Lackawanna Ave.

Stadt und Staat.

Für Prothonotar.

Von vielen meiner Freunde aufgefordert, präsentire ich mich hiermit meinen deutschen Freunden als Candidat für das Prothonotary-Amt des Gerichts von Luzerne County, unterworfen der Entscheidung der demokratischen County-Convention. Wenn erwählt, werde ich meine Pflichten getreu erfüllen. Frank A. Beamish.

Scranton, 1. August 1870—ba

Clerk der Courten.

Dem Drängen meiner Freunde nachgebend und der Thatsache Rechnung tragend, daß die Deutschen auch einmal zu einem höheren Amte berechtigt sind, biete ich mich hiermit als Candidat für das Amt eines Clerks der Luzerne County Courts an, unterworfen der Entscheidung der demokr. County-Convention. Wenn erwählt, werde ich meinen Pflichten pünklich nachkommen.

Charles Robinson.

Scranton, 3. August 1879.

Für Assembly.

Infolge der Aufforderung einer zahlreichen Klasse der deutschen Wähler von Scranton und Umgegend, habe ich eingewilligt, meinen Namen als Candidat für Staatsgesetzgebung herzugeben und verspreche, wenn nominirt und erwählt, die Interessen meiner Constitution zu wahren.

Peter Creter.

Scranton, 1. August 1870.

Candidat für Recorder.

Auf das Ersuchen vieler Advokaten des Scranton Gerichtshofes und vieler anderer Geschäftsleute dieser Gegend habe ich eingewilligt, als Candidat in der nächsten Wahl für das Amt eines Recorders (Richters) der Mayors Court der Stadt Scranton aufzutreten. Ich bitte daher achtungsvoll um die Stimmen der Wähler dieses Gerichtsdistriktes. W. G. Ward.

Scranton, 9. August 1870.

Für Recorder.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich hiermit den Deutschen von Scranton als Candidat für das Recorder-Amt der Scranton Mayors Court, unterworfen der Entscheidung der demokratischen City-Convention. N. B. Chase.

Scranton, 27. August, 1870.

Für Gesetzgebung.

Auf den Rath meiner demokratischen Freunde offerire ich mich als Candidat für Mitglied der Staatsgesetzgebung, unterworfen der Entscheidung der demokr. Convention. Friedr. Weichel.

Geld, Geld, Geld braucht der Zeitungsdrucker sehr nothwendig. Wer welches hat und ihm schuldig ist, wird freundlichst ersucht, sich gefälligst nach dieser Office bemühen zu wollen, wo ihm die Taschen und das schuldbeladene Gewissen erleichtert werden.

Delegaten-Wahlen—City- und County-Convention.

Nur Solche wählt zu Delegaten,
Die in des Volkes Achtung stehn
Und bei dem Handeln und Berathen
Auf unsers County's Wohlfahrt seh'n,—
Die gründlich ihre Pflichten kennen,
Und treue Diener nur ernennen!

Die Demokraten von Luzerne County versammeln sich nächsten Samstag den 3. September an den Polls ihrer respektiven Wards, Boroughs und Townships, um von dem Stimmrechte Gebrauch zu machen und Delegaten zu erwählen, welche am Dienstag den 6. September in Wilkesbarre zusammentreten und einen Congreßrepräsentanten, Vorsitzenden Richter der County Courts, drei Mitglieder für Gesetzgebung, einen Clerk der Court, einen Prothonotar und einen Commissioner zu nominiren haben.

In unserem demokratischen County ist bekanntlich die Aufstellung von Candidaten mit deren Erwählung identisch und es können daher die Stimmgeber sich nur durch gute und zuverlässige Beamten sichern, daß sie von vornherein mit Takt, Umsicht und Ueberlegung zu Werke gehen, das heißt, daß sie nur grundsatztreue und erprobte Männer als Vertreter aussuchen, Männer, von denen sie die feste Ueberzeugung hegen, daß sie sich weder von persönlichen Rücksichten leiten, noch von äußeren Einflüssen bestimmen lassen, sondern nur das allgemeine Wohl des County's in's Auge fassen, aus der Applikanten-Liste die Besten und Würdigsten nehmen und ein Ticket aufstellen werden, dem die Bürger freudig und mit unbedingtem Vertrauen ihre Unterstützung angedeihen lassen können.

Wir hoffen und erwarten mit Zuversicht, daß nicht nur jeder Bürger bei der Delegaten-Wahl seine volle Schuldigkeit thun, sondern daß auch die Convention sich ihrer Aufgabe zufriedenstellend erledigen werde.

Die Delegaten zur City-Convention werden zu derselben Zeit, wie die für das County erwählt; die Convention selbst aber wird einen Tag früher, nämlich am Montag den 5. September abgehalten. Pflicht der Delegaten zur City-Convention ist es, einen fähigen und unparteiischen Mann als Candidat für Recorder der Scranton Mayors Court aufzustellen. Wir hoffen und erwarten, daß die deutschen Bürger der verschiedenen Wards nur für achtbare, redliche Männer als Delegaten stimmen und allen käuflichen Subjekten, die sich gewöhnlich zu solchen Aemtern vordrängen, einen derben Fußtritt versetzen.

Der Scranton Turnverein besitzt nun endlich ein Eigenthum, das den Anforderungen genügt und wird mit Hülfe der Freunde der Turnerei auch das nöthige Capital zur Bezahlung zusammenbringen. Das Eigenthum liegt an der Mulberrystraße, zwischen Penn und Franklin Avenue und grenzt an die Alley daselbst. Die Lotte ist 77 Fuß Front an der Mulberrystraße bei 50 Fuß tief, mit einem gutgebauten Wohnhaus darauf, kostet $4,500 und wurde am Samstag Morgen von dem dazu ernannten Committee gekauft. Der Kauf gewährt allen denjenigen, welche das Eigenthum kennen, die vollste Befriedigung.

Es liegt nun hauptsächlich an den Mitgliedern des Vereins, dahin zu wirken, daß die Zeichnungen möglichst rasch vor sich geben und die Einzahlungen im Laufe des Monats September gemacht werden. Der Verein wird eine genügende Anzahl von Aktien zu je $5 ausgeben, die mit sechs Prozent verzinst und für deren pünktliche Einlösung das Vereinsvermögen verpfändet wird.

Der Scranton Turnverein besteht nun seit drei Jahren und hat sich, obschon mit Widerwärtigkeiten und Anfeindungen verschiedener Art kämpfend, durch Sparsamkeit und getreue Verwaltung ein Baarvermögen von circa $775 erworben. Dieser Umstand gibt Bürgschaft, daß auch in der Zukunft das Eigenthum des Vereins mit gleicher Gewissenhaftigkeit verwaltet wird und derselbe daher das Zutrauen und die Unterstützung der Deutschen in seinem jetzigen Unternehmen verdient.

Getödtet. Ein Mann Namens C. F. Grosvenor, in McCues Haus zwischen Linden und Sprucestraße wohnhaft, fiel am Montag Abend gegen 9 Uhr von der Eisenbahnbrücke an der Hyde Park Seite, aus einer Höhe von circa 70 Fuß, und ward sogleich getödtet. Der Verstorbene war etwa 50 Jahre alt und hinterläßt eine Frau.

Feuer. Das kleine Wohnhaus des Herrn Heinrich Riesenberg, am Wege nach Petersburg gelegen, brannte gegen 2 Uhr am Dienstag Morgen nieder. Das Gebäude war für nur $150 versichert.

Vermischtes.—Penn Avenue ist jetzt vollständig gepflastert.

— Die Kohlen sind hier auf $4 die Tonne gestiegen.

— Gegen 2 Uhr am Samstag Nachmittag, als der Lacka. u. Bloomsburg Zug auf der Eisenbahnbrücke anhielt, um auf eine Gelegenheit zum Hereinfahren zu warten, rannte ein Kohlenzug in denselben hinein und stürzte beinahe den letzten Passagierwagen in den Fluß. Die beiden ersten Wagen waren voller Passagiere, doch wurde Niemand verletzt. Mehrere Kohlenkarren überschlugen sich und fielen in den Fluß.

— Dunmore leidet sehr empfindlich unter dem Mangel an Wasser.

— Ein neuer (deutscher) Bauverein soll in Pittston gegründet werden.

— Hr. Charles Tropp hat das Eigenthum von Sanford Grant an der Ecke von Wyoming Avenue und Mulberrystraße für $19,000 angekauft.

— Der Körper eines jungen Kindes wurde am Donnerstag Morgen in der Roaring Brook, oberhalb der Blast Furnace, gefunden und lag augenscheinlich schon mehrere Tage im Wasser. Ein Verbrechen liegt hier jedenfalls vor, doch haben wir nicht von einer Corroners-Untersuchung gehört.

— Die Bevölkerung von Mauch Chunk übersteigt nicht 5,000 Seelen; diejenige von Stroudsburg ist 1,796.

— Nach dieser Woche bedürfen Quittungen keines Stempels mehr.

— Der „Daily Democrat" erschien am Montag in bedeutend vergrößertem Gewand und ist in mancher anderen Hinsicht bedeutend verbessert. Er hat unsere besten Wünsche.

☞ Wir sind ersucht worden, anzuzeigen, daß die Vigilanz-Committee der 10. Ward für die City aus John Buttermann und Friedr. Teufel, und diejenige fürs County aus Henry Wenzel und Jakob Engel besteht.

— In der Moosic Pulvermühle zu Rushdale ereignete sich am Samstag Abend um 5½ Uhr eine Explosion, wodurch ein Arbeiter Namens Gilmore sein Leben verlor. Der Verlust an Eigenthum ist gering.

— Frank Eveson wurde am Freitag Morgen bei Olyphant von einem Kohlenzuge überfahren und erhielt so schlimme Verletzungen, daß er gegen Abend desselben Tages starb.

— Ein Sohn von John Devany (12. Ward) ertrank am Donnerstag Nachmittag in der Roaring Brook, während er badete. Er war 10 Jahre alt.

— Hr. James Archbald starb am Freitag Morgen gegen 7 Uhr in seiner Wohnung dahier, nachdem er schon seit längerer Zeit krank darnieder gelegen. Der Verstorbene kam jung nach Amerika und erwarb sich durch unermüdlichen Fleiß und Ausdauer ein hübsches Vermögen. Zur Zeit seines Todes war er Präsident der L. u. Bl. R. R. Co. und stand auch mit mehreren anderen ähnlichen Compagnien in Verbindung.

☞ Der einzige Deutsche, der unseres Wissens als Candidat für ein bedeutenderes Amt auftritt, ist Herr Charles Robinson für Clerk der County-Court. Das günstige Zeugniß, welches ihm an einer anderen Stelle der heutigen Nummer von den hiesigen Deutschen ausgestellt wird, sollte jeden deutschen Delegaten dazu anspornen, sein Möglichstes für die Nomination des Hrn. Robinson zu thun. Das Amt gehört mit Recht auch einmal einem Deutschen und wenn die Delegaten alle ihre Pflicht und Schuldigkeit thun, so erhalten sie es auch.

☞ Man vergesse nicht, daß mit Ablauf der nächsten Woche das Engagement von Prof. Gschwandners beliebter Tyroler Alpen-Sänger Gesellschaft zu Ende geht. Sie werden von hier direkt nach Detroit abreisen, und ihre Kunstreise auf noch andere Städte des Westens ausdehnen. Nach dem zahlreichen allabendlichen Besuch zu urtheilen, wäre die Gesellschaft im Stande, noch Monate lang ein volles Haus anzuziehen. Ihre Aufnahme hier war gut—laßt den Abschied nicht weniger glänzend ausfallen.

— Ueber den letzten Zahltag der Lacka. Eisen und Kohlen Co. wird mit Recht allenthalben Beschwerde geführt. Nachdem die Arbeiter zwei Monate lang keinen Zahltag gehabt hatten, wurden ihnen am Samstag wiederum von $40—80 ihres sauer verdienten Lohnes zurückbehalten. Will man die Leute dadurch vielleicht zwingen, ihre Vorräthe aus den Compagnie-Stores zu beziehen? Wenn die Beamten der Compagnie Rechtlichkeits- und Ehrgefühl hätten, würden sie mit dem Lohne der Arbeiter nicht in dieser Weise Wucher treiben; es ist mehr als Schwindel.

— Der Candidatur des Hrn. Fr. Weichel für Gesetzgebung wird vielseitig Opposition gemacht, unter dem Vorgeben, daß er im Schulboard gegen Anstellung eines deutschen Lehrers gestimmt habe. Wir haben den positiven Beweis, daß dies auf einem Mißverständniß beruht, indem er für den betr. Antrag stimmte.

— Der Neger Clem Clark, seit Jahren hier als Ausläufer und Hausknecht bekannt, starb am Montag Abend in Wilkesbarre, etwa 65 Jahre alt.

— Der sogenannte Sumpf, im besten Stadttheile gelegen, ist fast vollständig aufgefüllt. Nur das Geviert zwischen Wyoming und Washington Avenue bleibt noch übrig, doch wird auch daran schon gearbeitet.

— Die Del., Lacka. u. W. R. R. Co. wird ihr Betriebs-Capital um $3,000,000 erhöhen.

☞ Herr Rieß, von der Firma Max Rieß u. Co., geht Samstag nach den Städten New-York und Philadelphia und wird am 10. mit einem großen Vorrath von Herbstwaaren zurückkehren. Seine deutschen Freunde sind eingeladen, sich die neue Waare zu besehen.

☞ Wie wir vernehmen, ist nunmehr ein passendes Grundstück an der Washington Avenue für einen „Allgemeinen deutschen Kirchhof" angekauft und wird demnächst mit der Umfriedigung und Verschönerung des Platzes begonnen werden.

— Die Hyde Park Sparbank öffnet ihre Thüren für Geschäfte am 5. Sept.

☞ Wir veröffentlichen heute die Anzeige des Hrn. Chase, worin er sich als Candidat für das Scranton Recorder-Amt empfiehlt; zwar etwas spät, aber immer noch besser als gar nicht. Herr Chase war, soweit wir in Erfahrung brachten, stets ein eifriger, unerschütterlicher Demokrat, beständig für das Wohl und den Erfolg der Partei arbeitend, und seine Ansprüche dürften daher eben so große Beachtung vor der Convention finden, als die irgend eines anderen Candidaten.

☞ Obschon viele andere achtbare Herren als Candidaten für Gesetzgebung im Felde sind, gegen die wir nicht das Geringste einzuwenden haben und denen wir, wenn möglich, allen Erfolg wünschen, ist es doch die Pflicht der Delegaten in der Convention, Hrn. S. W. Keene's Candidatur vor allen Dingen sicher zu stellen. Es ist ein alter Gebrauch, daß ein Gesetzgebungsrepräsentant zwei Termine nach Harrisburg geschickt wird; das Verhalten des Hrn. Keene während seines ersten Termines war derart, daß seine Nomination in der nächsten Convention vollkommen gerechtfertigt wäre und es steht zu hoffen, daß die Delegaten seine Ansprüche berücksichtigen. Ein treuerer Freund der Arbeiterklasse ist ohnedies schwer zu finden.

— Die Ecksteinlegung an der Keystone Akademie zu Factoryville fand am Donnerstag mit Freimaurer-Ceremonien Statt. Eine zahlreiche Delegation der Schiller Loge war ebenfalls anwesend. Die Akademie kostet $35,000.

☞ Am Samstag ist Schildeinweihung mit Ball bei Edward Gardner in Slocum Hollow. Das Schild zeigt die Brustbilder von König Wilhelm und Gen. Grant die täuschend ähnlich ausgeführt und wirklich sehenswerth sind.

Erklärung.

Wir, die Unterzeichneten, deutsche Bürger der Stadt Scranton, empfehlen ernstlich unseren Mitbürger Charles Robinson den demokratischen Wählern von Luzerne County als Candidat für Clerk der Courten, unterworfen der Entscheidung der demokratischen County-Convention. Wir können freudig bezeugen, daß er ein treuer Demokrat und der Partei stets ergeben war. Sollte er die Nomination erhalten, so würde es der deutschen Bevölkerung allgemeine Genugthuung geben.

John Zeidler,	Henry G. Diller,
C. H. Schadt,	Lorenz Zeidler,
Victor Koch,	George Gräber,
Fred. Genader,	Fred. Wagner,
Frank Stetter,	F. Schrader,
Philipp Schnell,	Geo. Grambs,
Karl Metius,	J. A. A. Burschel,
Henry Walther,	Jos. Baumgärtner,
Peter Weinß,	J. Galland,
M. Zimmermann,	Theo. Burger,
Balentin Emig,	Jakob Scherer,
Charles Menzel,	Jakob Hetzel,
A. Hahn,	Edward Günster,
A. Eckley,	John Faeth,
Jakob Reibert,	Peter Günster, jr.,
F. Warnke,	J. Avvert,
S. Hauer,	C. M. Steele,
J. H. Günster,	Wm. Siebecker,
Joseph Ober,	Jakob Livschitz,
Prof. J. Merz,	Ike Rosenthal,
John Horn,	Chas. W. Vetter,
Gustav Cossa,	Simon Krotosky,
J. Ph. Fahrenhold,	Hermann Mohr,
D. Christmann,	Henry Burschel,
Chas. Bossa,	Edward Sutto,
Siegfried Sutto,	Julius Sutto,
George Pfeifer,	Isaac Newhouse,
Philip Weichel,	Fred. Weichel,
Julius Wellner,	Fr. Ottinger,
Peter Hättich,	und Hunderte Anderer.

(Eingesandt.)

Herrn F. Wagner!

Wollen Sie gefälligst, um den Wunsch vieler Deutschen zu befriedigen, nachstehende Zeilen in Ihr werthes „Wochenblatt" einrücken.

Es wird Ihnen vielleicht selbst bekannt sein, daß blos nur auf dringendes Ansuchen der meisten Deutschen in Scranton Herr Charles Robinson seinen Namen als Candidat für die Office des Clerks der Luzerne County Courts der nächsten demokratischen Convention zur Entscheidung vergab. Herr Robinson war immer ein warmer Befürworter der demokratischen Partei; ja, sogar während des Krieges in den Tagen der Noth, wo Viele schwankend das demokratische Banner verließen, blieb er immer standhaft und scheute sich nie, öffentlich im Interesse der Partei aufzutreten. Uneigennützig scheute er eine Reihe von Jahren weder Mühe noch Kosten, um das Interesse der Partei zu fördern, weßhalb ihm hierseits jeder Deutsche rieth, seinen Namen für dieses Amt herzugeben.

Schon letztes Spätjahr erhielt er in der demokratischen Convention einen Beweis des Vertrauens, indem zwanzig Delegaten für ihn als Candidat für Gesetzgebung stimmten; als er jedoch seinen Zweck nicht erreichen konnte, arbeitete er desto mehr, und zwar mit allem Eifer, für alle demokratischen Candidaten, um ihre Erwählung zu sichern; mit einem Worte: Nichts konnte sein Vertrauen und seinen Eifer im Dienste der guten Sache erschüttern.

Es thut uns daher sehr leid, sagen zu müssen, daß ein anderer Deutscher, der noch vor kurzer Zeit mehreren Herren das Versprechen gab, dieses Spätjahr einmal kein Candidat für ein Amt sein zu wollen, jetzt auf einmal als Candidat für Prothonotar auftritt, um, wie er selbst sagt, dadurch die Nomination des Herrn Robinson zu verhindern.

Wir wollen ja nicht im Geringsten den Charakter jenes Herrn antasten, können aber nicht unterlassen zu sagen, daß er schon seit einer Reihe von Jahren bereits für alle nur möglichen Aemter im Felde war, ohne je nur eine Aussicht auf Erfolg zu zeigen. Leute, die nicht mit ihm sympathisirten, machte er eine möglichst große Portion Grobheiten; seine Wuth, seinen Willen nicht durchsetzen zu können, gab sich sogar durch Austheilung von Ohrfeigen kund; letztes Spätjahr ging er sogar so weit und half eine demokratische Bogus-Convention bewerkstelligen, als Rache dafür, daß er in der regelmäßigen demokratischen Convention die Nomination für das Amt eines County-Schatzmeisters nicht erhielt. Es ist daher leicht zu sehen, daß er blos fette Aemter, nicht aber das Interesse und die Erhaltung der demokratischen Partei im Auge hat.

Mögen daher alle Deutschen diese Zeilen und die politische Laufbahn beider Obigen einer reiflichen Beachtung würdigen, und das Resultat muß sein, daß diesesmal kein rechtlich denkender Deutsche Hrn. Charles Robinson opponiren kann.

Viele Deutsche.

— Der neue Census giebt Wilkesbarre eine Einwohnerzahl von 22,000.

— Die Censusberichte von Philadelphia ergeben, daß seit 1860 die Bevölkerung in vielen Distrikten zugenommen und das Fabrikwesen außerordentliche Fortschritte gemacht hat.

Hierher! Nach zweiwöchentlicher Abwesenheit ist Hr. Nettleton soeben wieder aus dem Osten zurückgekehrt mit einem Vorrath von Stiefeln, Schuhen, Reisetaschen u. s. w., welche ihres Gleichen sucht. Er hat im Einkaufen die richtige Zeit abgewartet und die niedrige Goldprämie sich zu Nutzen gemacht und ist natürlich auch Willens, den Profit mit seinen Kunden zu theilen. Wer in seinem Geschäfte vorspricht und die Waaren prüfet, wird sich von der Wahrheit überzeugen.

Herr Anton Joos besorgt, wie bisher, auch in der Zukunft sowohl neue Arbeit, als auch Reparaturen und wird seinen Freunden und Landsleuten bei ihren Einkäufen gerne behülflich sein.

Vergeßt nicht: die zweite Thüre von Sandersons Bank. 28ap

Ein Lehrer wird für eine der Freischulen in der 11. Ward verlangt. Muß englisch und deutsch unterrichten können und erhält ein tüchtiger Mann einen Gehalt von $800—1,000. Anmeldungen richte man an diese Office, unter Box 119, Scranton, Pa. (ba)

☞ Habt ihr ein neues Haus anzustreichen oder ein altes zu verschönern, so übergebt die Arbeit an Alex. Hay, welcher euch zufriedenstellen wird. Aufträge werden in Amsden's Tapetenstore oder Fulers Apotheke entgegengenommen. 19mt

☞ Der Sommer kommt und Jedermann verlangt ein Glas frisches kühles Lagerbier. Gebrüder Leonard sind die einzigen Fabrikanten von Lagerbier-Pumpen. Jeder, der Lagerbier verkauft, sollte eine derselben haben; das letzte Glas Bier bleibt dadurch ebenso gut und frisch, als das erste. Eine der Pumpen ist in ihrem Ofen- und Blechwaarengeschäft, Lackawanna Avenue, gegenüber dem Courthause, ausgestellt und wir empfehlen den Wirthen, sich dieselbe anzusehen. 26mi

Brief eines „Pälzers" an Louis Napoleon.

Liewer Lui! 'S thut m'r recht leed, daß e am Donnerstag unn Samstdag so arge Schmiß vunn de Deitsche kriegt hoscht, awwer siehichte, wann m'r so recht driwwer nooch simmelirt, so sind m'r am Enn och aus, daß 's besser ischt, du hoscht die Schmieß kriegt, als daß mir se kriegt hawwe. Du willscht so ä g'scheidter Kerl sei unn hoscht die ganz' Zeit geglaabt, du kennscht die ganz Welt in dei Sack schtecke, awwer diesmol hoscht dich doch vertrummirt. Du hoscht gemeent, weil m'r Palzer friehcr ämol franzöfisch ware, weil m'r d' franzöfische G'setze jetzt noch hawwe unn 's französch Moos unn G'wicht, daß m'r awenig aach noch französch sin! Geh, daß dich nitt auslache, wenn de in de Palz kummst unn segscht so was, dann laafe d'r de kleene Buwe nooch unn werfe dich mit Dreck. 'S französch Moos isch uns schun recht, weil die Schoppe größer sinn, wie die annere, awwer de Wein, den m'r aus enne französche Schoppe drinke, der isch deitsch unn bleibt deitsch, unn ich hoff, daß sich keener vunn deine Rothhose die Zähn mit putzt, so lang's noch Pälzer Buwe gibt, die Mark in de Knoche hawwe unn druf hage kenne. Die Soldate solle was anners saufe, dann werd'n's Maul aach nit federich.

Wie ich dei Kriegserklärung gelese hab, haw ich gedenkt, de nächschte Tag bischte schunn in der Palz, unn's Herz hat m'r geboppert, wenn ich dra denkt hab, daß unser scheeni Palz vunn deine welsche Dinkelfresser rungenirt werre sollt, awwer wie's acht un vierzeh Tag gedauert hot un do warscht noch net hiwwe, do haw ich g'sagt, jetzt isch Pole offe. Du scheinscht viel Fortschritt in de letzschte Zeite mit deiner Armee gemacht zu hawwe, ich glaab gar du hoscht die Krebwinkler-Taktik eingeführt. Apropos weil m'r g'rad bei de Krehwinkler sin, will ich d'r ä Räthsel ufgewwe: Kenschste de Unnerschied zwische dir und de Krehwinkler? Ne, du kennscht 'n nit, ich will d'r's sage: Die Krehwinkler gehe „immer langsam voran" un du gehscht „immer schneller zurück." Gell, die Pälzer sin aach nit uf de Kopp g'falle, un uf's Maul erscht recht gar nit.

Du hoscht gemeent, dei Arawer marschiren mehr nix, dehr nix uf Landau, ja —proßt d' Mohlzeit, do hoschte dich in d'r Ordegrafie scheen vergallopirt un ä großer Schreibfehler gemacht. 'S heeßt nit Landau, 's heeßt „Spandau," wu se hin ufmarschire, 's isch aach ä deitsche Festung, 's werd blos annerscht buschtawirt, un daß se unnerwegs nit verzetteit gehe, hat 'n d'r Kenig vun Preiße a Säbsgard (Sauvegarde) mitgewwe, s' werd'n ane ohn, wenn se dorch de Palz transbortirt werre, daß se's nit kenne.

Ich hab aach gelese, du hättscht ä ganze Hause Kuchel-Schpritze. Se solle recht gut sei, awwer siehschte Lui, se hawwe a großer Fehler, se schießet nit alleen, un wan dei Kanneniere ausreiße unn de Schpritze im Stich losse, dann heschte ball ausg'schpritzt. Ich glaab de Deitsche ihre Schpritze hawwe dich un dei großgoschige Franzose schan ziemlich abgekühlt. Paß uf, daß se dich nit dort hinschpritzt wu de Engländer dei Unkel hing'schpritzt hawwe. Ich hab aach g'hört du hätscht ä Schwamm in d'r Blos, un wenn d'r eppes an deiner G'sundheit liegt: Stell dich hin un les de deitsche Kuchle uf, wie's dei herzhaftiges Büwele bei Saarbrücke gemacht hot 's werre genug ufzulese sei, wenn dich des nit kurirt, dann weeß ich nit, was d'r hilft.

Grüß m'r dei Fra, sag 'r ä scheen's Kumplement, un wann 'r wieder d'Palz hawwe wollt, dann seid so gut und frogt erscht, ob m'r se aach hergewwe wolle, denn nemme losse m'r se uns nit.

Dein

Hannes.